
Information des Koordinierungsausschusses über die Arbeitsbilanz des BBE für das Jahr 2010 und die Förderpolitik des BMFSFJ gegenüber der Geschäftsstelle des BBE

Der Koordinierungsausschuss des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) hat sich in seiner Sitzung am 25. Februar 2011 sehr besorgt gezeigt über die drastischen Kürzungsankündigungen für die Geschäftsstelle des BBE im laufenden Haushaltsjahr 2011 und zu den Förderperspektiven für die Folgejahre.

Die kurzfristige Änderung der Förderpolitik des BMFSFJ weicht wesentlich ab von der noch im Oktober und November 2010 öffentlich bekundeten finanziellen Unterstützung der Geschäftsstelle des BBE für 2011. Ohne eine solide Finanzierung der Geschäftsstelle kann keine erfolgreiche Netzwerkarbeit des BBE erfolgen.

Das BBE wurde auf der Grundlage einer fraktionsübergreifenden Empfehlung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ im Jahr 2002 gegründet. Es ist das bundesweite, überparteiliche und trisektorale Engagementnetzwerk der Bürgergesellschaft, von Bund, Ländern und Kommunen sowie der Wirtschaft.

In der vom Bundeskabinett im Oktober 2010 verabschiedeten Nationalen Engagementstrategie wurde die Bedeutung dieser Netzwerkarbeit besonders hervorgehoben: „Die Netzwerke des bürgerschaftlichen Engagements, wie beispielsweise das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, sind dabei für die Gebietskörperschaften wichtige Partner auf allen Ebenen.“ Weiter heißt es: „Die Bundesregierung setzt sich zur Aufgabe, die Zusammenarbeit von Staat, Wirtschaft und Stiftungen unter Einbeziehung der Bürgergesellschaft im Bereich der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements auf allen Ebenen zu fördern, Möglichkeiten und Hemmnisse für Kooperation und Vernetzung sollen stärker untersucht werden, ebenso wie geeignete Formen der Zusammenarbeit in der Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Projekten.“

Das BBE wirkt in eben diesem beschriebenen Sinne. Es kann auf das Jahr 2010 als eines der erfolgreichsten der bisherigen Netzwerkentwicklung zurückblicken:

- Das durch das BBE entwickelte und von ihm veranstaltete Nationale Forum für Engagement und Partizipation hat die Bundesregierung bei der Entwicklung ihrer Nationalen Engagementstrategie mit 450 engagierten Expertinnen und Experten aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Staat in insgesamt 16 engagementpolitischen Dialogforen beraten.
- Dieser beispielhafte Partizipations- und Governanceprozess wurde von den Gremien und den 10 Arbeitsgruppen des BBE kontinuierlich begleitet. Die Geschäftsstelle hat allein im vergangenen Jahr 56 Gremien- und Arbeitsgruppensitzungen betreut.
- Die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ erreichte mit über 1.600 Veranstaltungen bundesweit die größte Beteiligung seit ihrem Bestehen. Das Engagement von 23 Millionen Bürgerinnen und Bürgern erfuhr damit eine hohe Wertschätzung.
- Das BBE veranstaltete im vergangenen Jahr allein oder mit seinen Arbeitsgruppen und anderen Partnern 37 Fachtagungen und Kongresse.

- Der 14-tägige Newsletter des BBE als zentrales Fachmedium für bürgerschaftliches Engagement verzeichnete 2010 einen Zuwachs um 400 auf über 4.500 Abonnenten.
- Auf Anforderung des BMFSFJ entwickelte das BBE neben der umfangreichen fachpolitischen Arbeit mit der BBE Geschäftsstelle gGmbH eine eigenständige Trägerstruktur und finanzierte die Gründungsaufwendungen, darunter die Kapitaleinlage, aus zusätzlich bereitgestellten Mitteln seiner Mitglieder.

In der 10jährigen Netzwerkentwicklung ist die Mitgliedschaft kontinuierlich auf derzeit 238 Mitglieder aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat gewachsen. Einzelnen Austritten standen dabei in jedem Jahr deutlich mehr neue Mitgliederaufnahmen gegenüber. Alleine in diesem Jahr sind bereits 6 neue Mitglieder eingetreten, darunter das katholische Hilfswerk missio und der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr.

Das BBE hat bei seiner Arbeit das Bundesfamilienministerium stets als verlässlichen Partner und Unterstützer an seiner Seite gewusst. Die Wertschätzung der Arbeit wurde dem Sprecherrat in einem Gespräch mit Staatssekretär Josef Hecken im September bestätigt, in dem er für das Jahr 2011 neben der Weiterförderung der Geschäftsstelle im bisherigen Umfang auch die wohlwollende Prüfung der Übernahme zusätzlicher Kosten in Aussicht stellte, die mit dem Aufbau der eigenständigen Verwaltung durch die neue Trägerstruktur verbunden sind. Das BBE hat es sehr begrüßt, dass die daraus resultierende Fördersumme für 2011 von Bundesministerin Schröder am 06. Oktober 2010 vor dem Deutschen Bundestag selbst vorgestellt wurde.

Staatssekretär Hecken erklärte noch am 19.11.2010 in seinem Grußwort an die Mitgliederversammlung des BBE, es sei ihm ein „Herzensanliegen“, diese Förderung auf hohem Niveau soweit als möglich auch im kommenden Jahr fortzuführen.

Vor diesem Hintergrund wurde das BBE Mitte Dezember durch eine Mitteilung aus dem BMFSFJ Hause vollkommen überrascht, dass die Förderung der Geschäftsstelle 2011 zunächst nur für ein halbes Jahr gewährt werde und dabei statt der beantragten Übernahme von Mehrkosten für den Verwaltungsaufbau sogar Kürzungen gegenüber der bisherigen Basisfinanzierung vorgenommen werden. Im Ende Januar ausgestellten Zuwendungsbescheid wurden weitere Kürzungen für das 2. Halbjahr 2011 angekündigt, was den Sprecherrat Anfang Februar zu einem Schreiben an Herrn Staatssekretär Hecken mit der Bitte um ein Gespräch veranlasst hat. Dieses Gespräch ist nun für den 22. März 2011 terminiert und der Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement befasst sich am 23. März 2011 mit der Finanzierungsperspektive für die Geschäftsstelle des BBE.

Es beunruhigt den Koordinierungsausschuss sehr, dass das BBE am 16. Februar 2011 eine Mitteilung des zuständigen Fachreferates des BMFSFJ erhielt, dass die Förderung der Geschäftsstelle im 2. Halbjahr 2011 um noch weitere 30.000 Euro reduziert werden soll. Damit wäre dann eine unvorbereitete Förderungsreduzierung um 25% im laufenden Haushaltsjahr verbunden, die durch das BBE kaum, und vor allem nicht in der Kürze der Zeit, kompensiert werden kann.

Die vom Bundesfamilienministerium mit bislang durchschnittlich etwa 350.000 Euro pro Jahr finanzierte Geschäftsstelle des BBE stellt die Basis für die Initiierung, Finanzierungssicherung, Koordinierung und Betreuung der vielfältigen und lebendigen fachlichen Arbeit unseres trisektoralen Engagementnetzwerks dar.

Bereits heute wird die fachliche Arbeit des Netzwerkes in hohem Maße von den Mitgliedern getragen und mitfinanziert:

- Im Jahr 2010 wurden von den Mitgliedern Eigenleistungen für bezahlte Freistellungen und Reisekosten in einem Wert von 220.000 Euro erbracht (Übersicht in der Anlage).
- BP Europa SE finanziert die Civil Academy mit gut 200.000 Euro jährlich.
- Die überwiegende Zahl der 37 Fachveranstaltungen und Kongresse des BBE wurde im Jahr 2010 durch Länder, Stiftungen und Unternehmen finanziert.
- Mitglieder wie die Deutsche Bank und die Länder sind Gastgeber für zahlreiche Veranstaltungen des BBE.

Das BBE stimmt grundsätzlich mit der Erwartung des Bundesfamilienministeriums überein, die Finanzierung des Netzwerkes weiterhin auf der Grundlage einer Mischfinanzierung sicherzustellen. Für eine schrittweise Mischfinanzierung auch der notwendigen Ressourcen der Geschäftsstelle benötigen wir jedoch Planungssicherheit; sowohl zeitlich als auch durch einen verlässlichen Zuwendungskorridor für die kommenden 3 Jahre auf der Basis einer Festbetragsfinanzierung. Eine abrupte Reduzierung der Finanzierung der Geschäftsstelle im angekündigten gravierenden Umfang würde die weitere Netzwerkentwicklung gefährden.

Der Koordinierungsausschusses des BBE bittet die Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder daher um den Verzicht auf kurzfristige Kürzungen im laufenden Haushaltsjahr sowie um Planungssicherheit für die kommenden Jahre, damit eine erfolgreiche Netzwerkarbeit im Sinne der bisherigen öffentlich bekundeten Wertschätzung der Arbeit des BBE als einer wichtigen Infrastruktur für die Engagementförderung auf Bundesebene weiterhin ermöglicht wird.

Berlin, 04.03.2011



Prof. Dr. Thomas Olk

Vorsitzender des Sprecherrates

im Namen des Koordinierungsausschusses des BBE